



Krienser Sport-Chronik

Vorwort

Wer in der Krienser Chronik von Melchior Schnyder und Josef Felix Anton Balthasar oder in dem im Jahr 1985 erschienenen, umfassenderen Werk von Dr. phil. Christine Barraud und Dr. phil. Alois Steiner nach Aktivitäten von Krienser Sportvereinen und Erfolgen von Krienser Sportlern sucht, findet darin wenig Aufzeichnungen. Im Stichwortverzeichnis ist weder unter Sport noch unter Leibesübungen, Turnen oder Ski etwas zu finden. Dabei hat Kriens in Bezug auf Sportpersönlichkeiten und deren Erfolge, im Veranstalterbereich als auch im Sportstättebau Grosses geleistet. Ein Grund mehr, den Versuch zu wagen und die wichtigsten Begebenheiten, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit, in einem Querschnitt festzuhalten.

09.02.2003 Fredy Vogel



Krienser Sport-Chronik

Als wohl älteste Sportorganisation kann die **Schützengesellschaft** bezeichnet werden, welche in der Sonderbundszeit im Jahre 1826 gegründet wurde. **Melchior Schnyder**, Grossrat, Lehrer und Gründer derselben, schrieb damals: Es ist aber zu befürchten, dass ihre Folgen der Gemeinde Nachteil bringen werden.

1868 wurde der **Turnverein** unter dem Vorsitz von Fabrikant **Friedrich Bell** ins Leben gerufen. Für die Mitglieder war Turnen – so der Chronist – eine wohltuende, auf Geist und Körper wirkende Abwechslung in das eintönige Fabrikleben. Dem Präsidenten wurde ein Kredit von 10 Franken für Anschaffungen gewährt. Im ganzen Kanton zählte man erst fünf Sektionen.

Im gleichen Jahr wurde der **Wehrverein** gegründet unter dem Zweck «die Schiessfertigkeit im Interesse der Landesverteidigung zu fördern».

1883 nahm der **Turnverein** «in voller Ausrüstung» d.h. Turnerkniehose, hohen Schnürschuhen, roter Bauchbinde, Tornister und Hutband am Zentralschweizerischen Turnfest in Luzern teil und ging als Sieger hervor.

Am 22. Februar 1891 wurde der «Grütli-Schützenverein», der spätere **Arbeiter-Schiessverein**, ins Leben gerufen. Der erste Schiesstag fand im «Kreuel» unterhalb des «Himmelrich» statt, wo bis 1910 geschossen wurde. 1911 wurde Präsident **Josef Stöckli** aus politischen Gründen vom Verein ausgeschlossen.

1894 gründeten 21 Obernauer, davon 18 von Beruf Landwirte, Wald- oder Landarbeiter, die **Feldschützengesellschaft Obernau**.

1895 erstellte Zimmermann Johann Frei eine Offerte für den Bau der **Dorfturnhalle** mit Fr. 3'740.16. An der Gemeindeversammlung vom 6. Mai im Saal des Hotel Pilatus, an welcher die Turner in Rekordzahl aufmarschierten, wurde nach einer Diskussion, ob als Bodenbelag ein Ladenboden oder ein eingestampfter Lehm Boden besser sei, der Erstellung zugestimmt.



Am 26. Mai 1896 wurde der **Velo-Club Kriens** gegründet. Sein erster Präsident hiess **Alfred Blättler**. Der Verein trat 1911 dem Schweiz. Radfahrer-Bund bei, schaffte sich 1913 mit grauen Knickenpokerhosen und einer Dächlimütze eine erste «Uniform» an und nahm am 6. Februar 1914 das erste «Frauenzimmer» in seinen Klub auf. Am 6. Juli 1924 wurde in Kriens die Innerschweizer Strassenmeisterschaft ausgetragen.

1898 bezog man gemeinsam den **300-m-Schiesstand Hubel**, dessen Schusslinie hoch über die Kantonsstrasse beim Stampfeli zum Sonnenberg führte und wo hie und da eine Gewehrkuugel in die nahegelegenen Gebäuden einschlug.

Von 1902 (Bau der Standseilbahn) bis zur Zeit vor dem ersten Weltkrieg wurde unterhalb des Kurhotels Sonnenberg eifrig **Golf** gespielt. Der Golfplatz mass 150 Hektaren und beinhaltete auch ein Clubhaus. Im Luzerner Tagblatt vom August 1903 wurde die Frage einer Gefährdung von Spaziergängern durch das Golfspiel aufgeworfen.

Das Gebiet des Hergiswalds und des Eigentals war schon früh ein Eldorado der Luzerner Skifahrer. Noch bevor der Schweizerische Ski-Verband gegründet wurde, machte der 1903 gegründete **Ski-Club Luzern** seine «erste Ausfahrt» mit dem Tram und anschliessend zu Fuss bis hinauf zum Rotstock und über die Würzenegg zurück. In den folgenden Jahren fanden immer wieder Rennen vom Schwarzenberger-Stäfeli über den Trochenmattsattel und die Würzenegg bis zum «Herrgottswald» statt, wo 1905 vor 500 Zuschauern auch ein Skispringen ausgetragen wurde.



1906 beteiligte sich der **Turnverein** erstmals an einem Eidg. Turnfest. Der Chronist schrieb: Die Hauptprobe am Fest in Hochdorf ging so schlecht, dass man die Übungen nicht ansehen durfte. Ab sofort wurde sechs Mal in der Woche geübt und die Bussen für eine fehlende Turnstunde auf einen Franken heraufgesetzt. Am Samstag, 13. Juli um 13 Uhr wurde die Sektion weiss gewandet und mit Tornister beim Hotel Pilatus besammelt. Es wurde nach Luzern marschiert und den Zug nach Bern bestiegen. In der Bundesstadt wurde im Postschulhaus auf harten Strohsäcken geschlafen. In der Festhütte durfte nur Limonade getrunken werden. Die Wettkämpfe begannen bereits um sechs Uhr in der Früh. Die Leistungen gelangen vorzüglich. Sie wurden mit einem Lorbeerkrantz mit 14 roten Beeren ausgezeichnet.

Am 12. April 1912 wurde im Restaurant Central der **Alpenklub Pilatus Kriens** aus der Taufe gehoben. Er war gleich aktiv, schrieb in den folgenden zwei Jahren einen Tourenwettbewerb aus und zeichnete die Sieger mit einer Naturalgabe und einem Lorbeerkrantz aus. 1916 wurde der Verein in **Alpenklub Kriens** umgetauft. Er verzeichnete schon damals ein reges Hüttenleben. 1928 wurde beim Schlosshügel eine grosse Sprungkonkurrenz durchgeführt und gleichenjahrs beteiligte sich das Klubchörli am kantonalen Gesangfest mit einem Lied mit dem Refrain: «Der Stubenhocker bleibt zu Haus und ruht am warmen Ofen aus, wir lassens Wetter wettern und greifen zu den Brettern!»



1916 wurde der hintere Teil der Liegenschaft Anderallmend zum Turnplatz ausgebaut. Wegen der Nahrungsmittelknappheit musste das **Turnmätteli** 1940 für die Dauer des zweiten Weltkrieges zu einem Kartoffelacker umgepflügt werden. 1949 erhielt das wieder hergestellte und mit einer 200m-Rundbahn ausgestattete Turnmätteli gar eine Beleuchtung.

1919 gründete Fräulein **Marie Willmann** den **Turnerinnenverein**. Sie war von 1919-1952 deren Präsidentin und landesweit als Pionierin des Frauenturnens bekannt. Als Übungslokale dienten den Krienser Frauen jeweils am Sonntagmorgen die Turnhalle der Erziehungsanstalt Sonnenberg und später die Aula des Kirchbühl-Schulhauses. Daneben war sie Lehrerin. Zu ihren Schützlingen gehörten u.a. die Jahrgänger **Josef «Sepp» Renggli**, der spätere Radioreporter, und **Hans Fuchs**, der langjährige OK-Chef der Schweizer-Springerwoche, die 1992 zum letztenmal durchgeführt wurde, und Vorsitzende des FIS-Sprungrichterausschusses.



1919 verlangten einige Unteroffiziere aus dem Kreis der Schützengesellschaft Kriens die Bildung eines Unteroffiziersvereins, um sich am Sempacherschiessen beteiligen zu können. Die Schützenräte luden alle Unteroffiziere zur konstituierenden Versammlung vom 30. Januar 1920 in die «Linde» ein und hiessen den Antrag zur Gründung des selbständigen **Unteroffiziersvereins** gut. Das Schiessen mit Gewehr und Handfeuerwaffe nahm in der Vereinstätigkeit von Anfang an eine vorrangige Stellung ein. Im März 1925 begann man, im Speisesaal der Schappespinne- rei Kriens regelmässig Schiessübungen durchzuführen.

1922 wurde **Walter Lienhard** (1890-1973) in Mailand zum ersten Mal Schützen-Weltmeister. Diesen Titelgewinn wiederholte er 1925 in St. Gallen und 1921 in Lemberg. Daneben gewann «Lieni» sechs Mal WM-Gold mit dem Schweizerteam, 7 Silbermedaillen im Einzel und zwei im Mannschaftswettkampf. Zwischen 1924 und 1948 errang er vier Eidgenössische Schützenkönigtitel.

1923 wurde zum erstenmal auf der Strecke Obernau-Eigentäl ein **Schweiz. Auto-Bergrennen** ausgetragen. Beiderseits der noch ungeteerten Strasse harrten Tausende von Zuschauern der Wagen aller Kategorien, die surrend und ratternd die vielen Windungen erklimmen. In der Chronik des ACS ist weiter zu lesen: Da kein Eintritt erhoben wurde, gestaltete sich das Rennen zu einem eigentlichen Volksfest.



Bereits bei den ersten Olympischen Winterspielen 1924 in Chamonix war mit **Xaver Affentranger** ein Krienser als Aktiver dabei. Affentranger, der in Kriens wohnte, für den damals führenden Ski-Club Luzern startete und später an der Winkelriedstrasse in Luzern ein Sportgeschäft führte, gewann bei den ersten FIS-Weltmeisterschaften im tschechischen Johannisbad in der Nordischen Kombination die Bronzemedaille.

Während zu Beginn der Zwanzigerjahre das Schiessen, Turnen und Skilaufen in der Gunst des Volkes lagen, hatte der Fussball mehr Mühe, Fuss zu fassen. Dennoch gründeten 1920 die Initianten **Theodor Müller** und **Franz Bisang** den **Fussball-Club Kriens**, der jedoch bereits 1926 wieder von der Bildfläche verschwand. 1931 wurde als Nachfolgeorganisation der «**Rasensport Kriens**» ins Leben gerufen. Auch dieser musste 1939 nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges seine Aktivitäten einstellen. Zu dieser Zeit hätte ein «Mitmachen im Fussballclub dem Ruf nur geschadet», wie alte Chroniken berichten.

1930 wurde die **Skisektion des Alpen-Club** gegründet. An der gleichen GV lehnten jedoch die Mitglieder den Bau einer Sprungschanze auf Bruderhusen ab. Am 28. Februar 1932 fand der erste **Krienser Skitag** statt. Gestartet wurde beim Bergheim Gruohubel. Das Ziel befand sich auf der Tscharnetmatte, oberhalb der heutigen Talstation der Kriensereggbahn. Unter dem Präsidium des liberalen Grossrat **Hans Grüter** entwickelte sich die Skisektion im alpinen Sektor zu einer der schlagkräftigsten Wettkampfequipen der Zentralschweiz.

1931 wurde das **Auto-Bergrennen** Kriens-Eigenthal zum dritten und vorläufig letzten Mal durchgeführt. Die Gründe: Die Forderungen für die Benützung der Eigenthalstrasse seien unerschwinglich hoch und die Honorare der Rennfahrer beträchtlich geworden. Sieger wurde wie 1929 Hans Stuber auf einem Bugatti in einer Zeit von knapp über sechs Minuten. Die Organisation war vorzüglich, das Wetter miserabel. So kam es, dass man wieder auf die frühere Strecke Sarnen-Stalden auswich und nur die eigenen Mitglieder starten liess.



1935 wurde die **Skiriese des Turnverein** aus der Taufe gehoben. Ihre Sportler gehörten in den Fünfzigerjahren an den Mannschaftswettkämpfen in der Abfahrt und im Langlauf des Eidg. Turnverbandes zu den stärksten Equipen des Landes.

1942 wurde **Josef Ottiger**, wohl auf Grund der guten Resultate, die die Krienser Turner seit den 20er-Jahren erzielten, zum Kantonaloberturner gewählt.

Von 1942 bis 1954 war **Dorino Boschian** der Torhüter in der Standartelf des FC Luzern. 1944 bis 1950 bildete er mit seinem Bruder Aldo und den Gebrüdern Sidler die Hintermannschaft.

1944 wurde der **Sport-Club Kriens** gegründet. Wieder war es das Duo **Theodor Müller/Franz Bisang**, das sich von der Idee der Gründung eines Fussballclubs in Kriens nicht abbringen liess. Der erste Präsident hiess **Eugen Minder**. Die Hauptaufgabe der ersten Klubleitung war – so die Jubiläumsschrift – das Finden eines Spielfeldes für die verpönte Sportart Fussball. Weil man bei den Gemeindebehörden auf taube Ohren stiess, mussten die ersten Spiele auf Luzernerboden, auf der Zihlmatt und später beim Springgarten, ausgetragen werden.

Von 1945 bis 1950 wurden im Kehrhof auf der Strecke Alpenstrasse-Horwerstrasse-Pilatusstrasse-Hochrainstrasse **Radrundstreckenrennen** ausgetragen, bei welchen Krienser wie **Peter Wicki**, die **Gebrüder Dolci** und andere mitfuhren. Leider verunglückte einer der Dolci-Boys bei einer Trainingsfahrt, indem er im Gebiet des Kupferhammers in ein Milchfuhrwerk fuhr, tödlich.

1947 fand im Obernau das **Kant. Schützenfest** statt. Auf der Stampfelimatte wurde dafür eine «riesige» Festhütte, ein Lunapark und ein grosser Parkplatz erstellt.



Zu diesem Zeitpunkt besass die Gemeinde Kriens nur gerade eine Turnhalle, jene im Dorf (vis à vis der heutigen Krauerhalle). Mit dem Bau der **Brunnmatt-Schulanlage** samt dem im Untergeschoss der Turnhalle eingerichteten Schwingkeller wurde das Angebot verbessert.

Am Eidg. Turnfest in Bern errang der **Turnverein** unter der Leitung von Oberturner **Albert Haas** mit 144,68 Punkten ihren grössten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Vier Jahre später in Lausanne wurde der Verein Zweiter.

Nach den Erfolgen des Walter Lienhard kam die Zeit des Schützen **Emil Grünig**. Schon als 19-jähriger machte er von sich reden, als er am Eidg. Schützenfest 1934 in Fribourg im 300m-Meisterschaftsstich mit 542 Punkten obenauf schwang und Schützenkönig wurde. Seine internationale Karriere begann bei den Weltmeisterschaften 1936 in Rom. 1937 in Helsinki und 1939 in Luzern wurde er über 300-m-Vize-Weltmeister. Bei den Olympischen Spielen 1948 in London gewann er den Stutzer-Dreistellungsmatch mit 1120 Punkten, was olympischen und Schweizer Rekord bedeutete. Grünig wurde später als FdP-Abgeordneter in den Grossen Rat des Kantons Luzern gewählt und war von 1963 – 79 Mitglied des Gemeinderates.



Am 7. August 1949 konnte der **Fussballplatz** auf der **Waisenhausmatte**, dem heutigen Ort, mit den Spielen Luzern Reserven gegen Kriens (3. Liga) sowie den NL-Clubs Luzern und Aarau eingeweiht werden. Als Garderobe diente zuerst das Hotel Central, später die Waschküche des näher gelegenen Restaurant Frohalp.

An den Schweiz. Satus-Leichtathletikmeisterschaften 1951 in Genf siegte **Hans Oberlin** über 400m, 400m-Hürden und im Diskuswerfen. Damit hatte er innert vier Jahren neuen Meistertitel errungen, was ihm auch zu internationalen Einsätzen verhalf. Später widmete er sich dem Schiesssport und war 30 Jahre Präsident des **Arbeiter-Schiessvereins**.

1954 wurde die Kriensereggbahn in Betrieb genommen. Dies war für die Förderer des Skisportes Anlass **Skipisten** zu bauen. So entstanden in dieser Zeit das Teilstück Krienseregg – Gruohubel. Mit dem Ausbau der Kriensereggbahn von der Krienseregg nach der Fräkmüntegg wurde 1962 unter der Federführung von **Robert Hummel** von der **Kriensereggdienst-Vereinigung** die Follenpiste erstellt. Im gleichen Jahr wurde die Schweizer Skischule gegründet.

Ebenfalls 1954 wurden in Venezuela die Schützen-Weltmeisterschaften ausgetragen. Dem Schweizeraufgebot gehörte auch der damals 21-jährige **Kurt Müller** an. Er rechtfertigte das Aufgebot auf seine Weise, indem er im Kleinkaliber-Stehendschiessen mit nur zwei Punkten Rückstand auf den Russen Itkis die Bronzemedaille gewann.

1956 war das erfolgreichste Jahr für den **UOV Kriens-Horw**. An den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Locarno resultierten Siege im Patrouillenlauf der Kategorie Auszug und Landwehr. Im gleichen Jahr wurde unter OK-Präsident **Willy Schorno** zum ersten **Krienser Waffenlauf** gestartet. 657 Wehrmänner mit den losen Karabinern auf den Schultern kämpften auf der schweren, 15km langen «Himmelrichstrecke» um den Sieg, den schliesslich Marathonmeister Ruedi Morgenthaler holte. Schon bald wurde dieser Wettkampf auf dem Parcours Sonnenberg-Renggloch-Kuonimatt ausgetragen. 1959 gab es mit Briefträger **Otto Wigger** den bisher einzigen Krienser-Sieg. 1965 verzeichnete man mit 1221 Teilnehmern die grösste Teilnahme. Mit der Armee reform und der damit verbundenen Reduktion der Bestände gingen die Teilnehmerzahlen kontinuierlich zurück.



1957 wurde die Krienser Wählerschaft erstmals mit dem Bau von Sportanlagen zur Urne gebeten. Sie stimmte einem Kredit in der Höhe von 22'000 Franken für den Ausbau des **Sportplatzes Waisenhausmatte** zu. Zwei Jahre später bedankten sich die Fussballer des Sport-Club Kriens auf ihre Weise und stiegen in die 2. Liga auf.



1959 gewann der mit dem BTV Luzern trainierende 28jährige **Ernst Fivian** an den Weltmeisterschaften in Kopenhagen Gold im Bodenturnen und Bronze im Pferdsprung. Letztere holte er sich an den Europameisterschaften 1961 gleich nochmals.

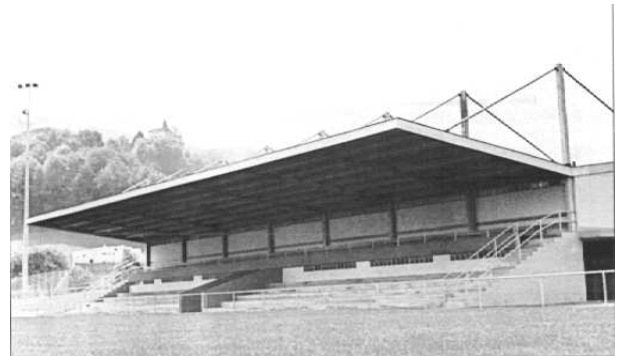
Der Gedanke, aus den erfolgreichen Aktiven der **Skisektion des Alpen-Club** und der **Ski-Riege des TV** einen schlagkräftigen **Ski-Club Kriens** zu bilden, gelang nur halbwegs, da die «ältere Garde» ihr Veto einlegte. Dennoch gab es plötzlich drei SSV-Vereine im Kriensertal.

1961 unterbreitete der Gemeinderat der Krienser Bevölkerung eine Botschaft, welche die Projektierung einer Sportanlage vorsah. Das Abstimmungsergebnis fiel mit 775:694 positiv aus.

Die **Sportanlage Kleinfeld** auf dem Areal der Waisenhausmatte, bestehend aus zwei Fussballplätzen, einer Leichtathletik-Anlage und einem Schwimmbad, konnte 1965 in Betrieb genommen werden.

1962 erreichte der Satus-Leichtathlet **Ruedi Zeder** im Weitsprung mit 7,01 m ein Resultat, womit er acht Jahre Rekordhalter seines Verbandes war.

An den Schützen-Europameisterschaften 1963 in Oslo gewann **Kurt Müller** im Stutzer-Dreistellungsmatch über 300 m wie auch in der Disziplin Stehend je eine Silbermedaille, im Teamwettkampf mit August Hollenstein, Hansruedi Spillmann und Armin Vogt gar die Goldmedaille. Auch 1966 in Wiesbaden wurde Müller im Stutzer-Stehendschiessen Weltmeister. An den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko holte Müller mit 34 Jahren als einer der Letzten der einst so erfolgreichen Schweizer Schützen noch einmal Bronze, trat aber anschliessend vom Spitzensport zurück.



1964 erlebte das **Auto-Bergrennen** nach einem Unterbruch von 33 Jahren eine Wiedergeburt. Der Start befand sich diesmal bei der Hergiswaldbrücke, das Ziel im Holderkäppeli. Über 20'000 Zuschauer säumten die anforderungsreiche Strecke. Böse Zungen behaupten, die Anstösser hätten nie mehr verdient, als durch die Landentschädigung durch die Veranstalter. Obwohl 1966 und 1968 die Wettkämpfe für den Europapokal der FIA zählten und 1968 mit 237 Meldungen ein Rekord verzeichnet werden konnte, gab der ACS die Eigentaler-Tradition auf.

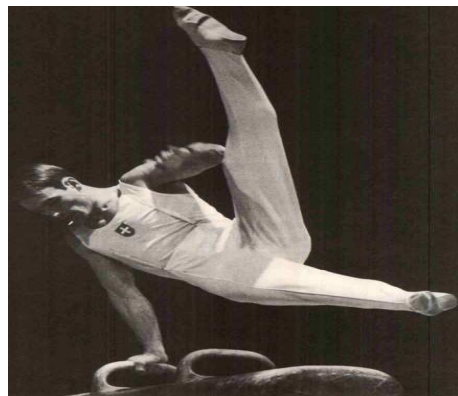
1966 kam es zur Gründung des **Handball-Club**, nachdem Sekundarschüler zuerst ein Team unter dem Namen der Jungwacht Kriens und später eines der Skiriege des Turnverein versucht hatten, an einer Meisterschaft teilnehmen zu können. Erster Präsident des Handball-Clubs war **Jean Blum**, der bereits früher viel für die Krienser Jugend, speziell im Skisport, geleistet hatte.

Ebenfalls 1966 wurde von einer Initiantengruppe das 1. Rollstuhltreffen organisiert. Im folgenden Jahr wurde der **Rollstuhlclub Kriens** gegründet, der sich zum Ziel gesetzt hat, durch die sportliche Betätigung die Gesundheit der Para- und Tetraplekier zu fördern.

1968 wurde vom **Turnverein Kriens** der **Jugend-Sprint** eingeführt. In den Siegerlisten figurieren der spätere Leichtathlet **Marcel Arnold** (1977 und 1978), der noch heute über 80 m mit 9,34 Sekunden im Final Rekordhalter ist, sowie die Kunstturnerin **Susi Steger** (1983). Keine Familie war erfolgreicher als die **Familie Wüest**. Nicht weniger als elfmal liess sich eines der vier Kinder Gold umhängen.



1968 stand im Schweizer Kunstturnerteam von Jack Günthard mit **Roland Hürzeler** abermals ein Krienser. Roland Hürzeler nahm erfolgreich an den Olympischen Spielen in Mexiko (9. Rang in der Mannschaftswertung) und an den Weltmeisterschaften in Ljubiana teil. An den Europameisterschaften 1969 in Warschau belegte Roland Hürzeler im Barrenturnen den hervorragenden 5. Rang. Im Frühjahr 1972 musste er zufolge Verletzung den Wettkampfsport aufgeben. In der Folge wurden Schweizer Turnererfolge bei grossen Titeltämpfen immer seltener.



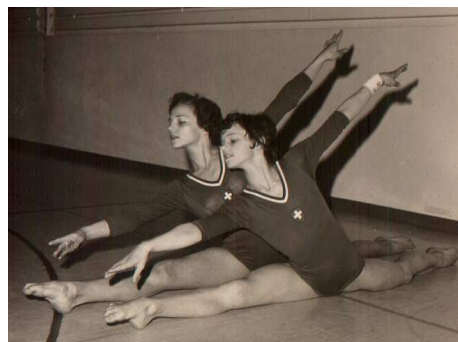
1968 wurde im Gebiet der Krienseregg der Internationale **5-Tage-Orientierungslauf** durchgeführt. Gemäss der Jubiläumsschrift 20 Jahre OLV Luzern hat seither kein anderes OL-Ereignis in der Region Luzern ein so grosses Medienecho ausgelöst. Täglich hatten die drei (!) Luzerner Tageszeitungen über die Leistungen der 3'029 Läufer, über das bestens geeignete Gelände und die gute Organisation berichtet.

1969 erhielt der Sport-Club Kriens zum 25-Jahr-Jubiläum ein Geschenk, das sich alle Fussballer sehnlichst gewünscht hatten: Das neue **Stadion Kleinfeld** mit zwei neuen Spielfeldern (beide mit Flutlicht), einer schmucken Kleintribüne mit der notwendigen Infrastruktur und grosszügigen Garderoben konnte in Betrieb genommen werden.

1970 führte der Turnverein Kriens unter der Regie von **Paul Müller** im Leichtathletik-Stadion Kleinfeld das **66. Luzerner Kantonale Schwing- und Äplerfest** durch. Mit dabei waren die Krienser Kranz-Schwinger **Alois Boog, Leo Brügger, Hans Ochsenbein, Werner Peter, Harry Wessner** und **Josef Wicki**.

Im Jahre 1971 zählte die Gemeinde bereits um die 30 Sportvereine, als sich der sportfreundliche Gemeindeamann **Heini Wachter** daran machte, für den Fernsehschlager «Spiel ohne Grenzen» ein schlagkräftiges Team aus Allroundern aus den verschiedensten Sportvereinen zusammenzustellen. In dieser Zeit wurde unter den Krienser Sportlern mehr Kontakte geknüpft als je zuvor. Der Fernsehauftritt ging in der Folge «in die Hosen», weil die Sendung aus dem Programm fiel. Dennoch lud Wachter am 22. Juli 1971 alle Sportvereine, Vertreter des Schul- und Firmensportes zu einer Sitzung ein, welche gleichzeitig die Gründung der statutenlosen **Vereinigung der Krienser Sportorganisationen (VKS)** bedeutete. In den ersten Sitzungen wurde die Benützung der Kleinfeld-Anlagen koordiniert und diese mit zusätzlichen Geräten versehen, welche aus dem Erlös der Bandenwerbung des Fussballfeldes berappt wurden.

Die Krienserin **Christine Steger** war anfangs der 70er-Jahre die überragende Turnerin in der Schweiz. Sie gehörte von 1968-1976 dem legendären Martschini-Kader an. Sie war 1972 an den Olympischen Spielen in München dabei, als erstmals ein Schweizer Frauenkunstturnerteam an Olympia teilnahm und arabische Terroristen am 5. September ein Blutbad anrichteten. 1973 wurde sie als 16-jährige Vierkampf-Schweizermeisterin und siegte am Pferdpauschen, Stufenbarren und im Bodenturnen. Ihre Schwester, **Ruth Steger**, war von 1969-1974 im Nationalkader. Auch sie gewann mehrere Schweizermeistertitel.



1972 wurde der **Schwimmverein Kriens** gegründet. Ihr erstes Aushängeschild hiess **Isabelle Räber**. Sie gewann zwischen 1976 und 1979 nicht weniger als fünf Einzel-Meistertitel im Freien und sechs in der Halle über 100 und 200m Brust.

Am 3. Dezember 1972 fand der Abstimmungskampf für eine **Gross-Turnhalle Roggern** statt. Dabei ging es darum, anstelle einer «Kopie» der **Meiersmatthalle** (42,6 x 26 m), wie es die Behörden vorschlugen, eine handballtaugliche Halle von 45 x 27m zu erstellen. Die Mehrkosten wurden mit 565'000 Franken errechnet.

Den dafür kämpfenden Krienser Sportlern mit dem früheren Mehrkämpfer und Einwohnerratspräsidenten **Dr. Hans Schriber** an der Spitze wehte ein kräftiger Wind entgegen, den erstens musste auf Grund der stetig steigenden Schülerzahlen neuer Schulraum erstellt werden, so dass für anscheinend «Wünschbares» kein Geld zur Verfügung stand, und zweitens wurde am selben Wochenende über eine AHV-Vorlage abgestimmt, welche die am Sport nicht



sonderlich interessierte ältere Garde an die Urne lockte. Am ersten Dezember-Wochenende wurde die Vorlage äusserst knapp verworfen.

Von 1972 – 1986 wurde siebenmal eine **Volksolympiade** durchgeführt. Die je 1'500 Teilnehmer verzeichneten je 4 – 5'000 Starts in Trotti-Sprints, Rad-Tests, Skore-OL, Kleinkaliberschüssen, usw. Die Sportwochen wurden jeweils mit attraktiven Schlusswettkämpfen wie einem Schwimm-Länderkampf Schweiz-Berlin, einem internationalen Hochsprungmeeting, usw. abgeschlossen.

1973 kamen die **Schiesstände** im «Chut» (50m) und **Obernau** (300m) immer mehr ins Schussfeld der Kritik bezüglich Lärm und Sicherheit. Als neuer Standort wurde zuerst Blattig vorgeschlagen, doch dann setzte sich nach einem mühseligen Landerwerb der Bau der **Schiessanlage Stalden** immer mehr durch. Am 26. September 1976 stimmte das Krienser Stimmvolk dem Projekt zu. 1979 konnte die Anlage in Betrieb genommen werden.



Ebenfalls 1973 wurde in Kriens erstmals eine **Schweizer Meisterschaft für die Rollstuhlsportler** durchgeführt. Auch 1985 fanden diese Titelkämpfe am Fusse des Pilatus statt.

Im Juli 1974 hob der Sport-Club Kriens den **SRS-Cup**, ein Internationales Fussballturnier mit Startteams, aus der Taufe. Die Spiele, welche jeweils unmittelbar vor Saisonbeginn ausgetragen werden, sorgten bisher immer für ein volles Kleinfeldstadion.

1975 machte sich auf Anregung von Tennisfreunden die Vereinigung Krienser Sportorganisationen VKS mit Heini Wachter auf die Suche nach einem geeigneten Terrain für den Bau von Tennisplätzen. Bisher gab es nur den **Tennisclub Bell**, dessen **Tennisplatz und Bocciabahn Hobacher** 1999 einer Überbauung weichen mussten, und der daraufhin aufgehoben wurde. Innert kürzester Zeit konnte die Gemeinde im Obernau ein Gelände im Baurecht zur Verfügung stellen. Der **Tennisclub Kriens** wurde aus der Taufe gehoben. Fast gleichzeitig wurde die **Tennisanlage Blattig** mit fünf Plätzen und einem Garderobengebäude erstellt.

1976 hiess der Einwohnerrat eine von **Fredy Vogel** eingereichte Motion betreffend der von der VKS ausgearbeiteten **Sportstätteplanung** gut. Drei Jahre später wurde auch die erste Motion für den Bau einer **Mehrzweckhalle** überwiesen.

Am 26. Juni 1976 gelang dem **Sport-Club Kriens** etwas überraschend der Aufstieg in die Nationalliga B. Kritiker meinten: Jetzt verspielen die «verrückten» Krienser ihr kleines (Bar-)Vermögen und steigen in einem Jahr wieder ab. Doch es kam anders. Das Team des späteren Erfolgstrainers des FC Luzern und der Schweizer Nationalmannschaft, **Paul Wolfisberg**, klassierte sich noch zweimal in der Schlussrangliste vor dem «grossen Bruder» FC Luzern. Beim Aufstieg betrug das Barvermögen 33'000 Franken, fünf Jahre später nach dem Abstieg in die 1. Liga, mit der bis anhin teuersten Mannschaft, waren noch immer 28'000 Franken vorhanden.

Mit rekordverdächtigen 120 Teilnehmerinnen nahmen die Krienser **Turnerinnen** am Kantonalen Turnfest 1976 in Willisau teil und ernteten mit ihrer Jazzgymnastikgruppe die Note «ausgezeichnet».

An der Sport-Club-Generalversammlung 1976 wurde **Raymond Lütenegger** zufolge Krankheit in Abwesenheit wiederum zum neuen Präsidenten gewählt, ein Amt, welches er schon 1971-74 inne hatte und insgesamt 10 Jahre ausübte. Auf Grund seiner Leistungen wurde er zum bisher einzigen Ehrenpräsidenten ernannt.

1976 machte wieder eine Krienserin im Frauen-Kunstturnen von sich reden. **Irene Amrein** wurde gleich an allen fünf Geräten Schweizermeisterin.

1978 war beim FC Luzern an vorderster Front ein Krienser Trio tätig, das in seiner Jugendzeit im Kirchbühl die Schulbank drückte. Als Trainer amtierte das Duo **Seppi Vogel/Paul Wolfisberg** und als Vizepräsident zog der leider viel zu früh verstorbene **Robert Wey** die Fäden.



1980 war das Jahr der Schwimmerin **Susanne Reber**. Sie holte sowohl im Freien wie in der Halle je drei Schweizermeistertitel.

1982 führte der Turnverein Kriens unter der Regie von **Fredi Stalder** auf dem Krienser Kleinfeld im Rahmen der Jubiläumsfeier «50 Jahre Schweizerische Leichtathletik-Nachwuchswettkämpfe (SNWK)» den SNWK-Schweizerfinal durch.

1983 wurde der für den BTV Luzern startende **Marcel Arnold** erstmals Schweizermeister über 400m und qualifizierte sich für die 1. Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Helsinki.

1983 wurde **Fredi Stalder** neuer SNWK-Verantwortlicher im Schweizerischen Leichtathletik-Verband. 1985 schraubte er den Beteiligungsrekord auf die noch heutige gültige Marke: 126'135 Mädchen und Knaben nahmen an einem Wettkampf teil. 1993 organisierte er nochmals den Schweizer Final in Kriens und übergab sein Amt seinem Nachfolger. Es war der letzte offizielle Leichtathletik-Wettkampf auf dem Krienser Kleinfeld.

1984 wurde der Krienser Turn- und Sportlehrer **Heinz Steger** von swiss olympians zum Delegationschef Biathlon an den Olympischen Winterspielen in Sarajevo bestimmt.

1984 wurde **Marcel Arnold** erneut Schweizermeister über 400m, im gleichen Jahr verbesserte er den Schweizerrekord und nahm an den Olympischen Spielen in Los Angeles teil. 1985 wechselte er wie auch Dreispringer **Carlos Lima** zum Leichtathletik-Club Zürich wo **Fredi Stalder** als Hauptamtlicher Technischer Leiter angestellt wurde. Mit den weiteren Schweizermeistertiteln über 400m (1985, Halle und Freien; 1986 und 1987) sowie den Teilnahmen an den Hallen-Europameisterschaften in Athen (1985), den Europameisterschaften in Stuttgart (1986) und den Weltmeisterschaften in Rom (1987) blieb er weiterhin sehr erfolgreich. Den 400-m-Schweizerrekord verbesserte er in Rom auf 45.26 Sekunden.



1985 wurde erstmals der **Pilatus-Lauf** ausgetragen. Die Strecke über die Schattenbergstrasse-Grüebli-Chessel zur Fräkmüntegg wurde von den Besten jeweils in einer Zeit von unter einer Stunde zurückgelegt.

1986 nahmen an den 14. Leichtathletik-Europameisterschaften in Stuttgart mit dem 400m-Läufer **Marcel Arnold** und dem Dreispringer **Carlos Lima** (Sieger Dreisprung Kategorie Jugend), dem späteren Handball-Internationalen, gleich zwei Krienser teil. Zudem war **Fredi Stalder** als Jugend-Delegationsleiter mit dabei.

1987 wurde die **Meiersmatthalle** für die 1. Liga-Spiele des **Handball-Clubs** vom Verband als untauglich erklärt. Der Handballclub, der um den Aufstieg in die Nationalliga B kämpfte, diesen jedoch nicht schaffte, musste seine Spiele bis zum Ausbau der Halle in Horw und Luzern austragen.

1987 war auch das Erfolgsjahr von Radprofi **Erich Mächler**. Er gewann zwar schon im Vorjahr eine Tour-de-France-Etappe, doch dieses Jahr siegte er in der Classic Mailand-San Remo und trug während einer Woche das Leadertrikot an der Frankreich-Rundfahrt.



1989 gab **Josef «Sepp» Renggli** sein Amt als Leiter des Radiostudio Zürichs ab. Der im «Rodel» geborene Reporter berichtete von 1946 bis in die Neunzigerjahre regelmässig und versiert in den Zeitungen und im Radio über das Schweizer Sportgeschehen. Kürzlich erzählte er folgende Episode: «Im Alter von elf Jahren gründete ich zusammen mit ein paar Schulkameraden den FC Edelweiss Kriens und ernannte mich selbst zum Captain. Das hatte den eminenten Vorteil, dass ich mich selbst nominieren konnte und nie Ersatzmann sein musste. Die Wiese, unser Heimplatz, gehörte Frau Stähli. Als diese uns drohte wegen eingeschlagenen Fensterscheiben beim Landjäger zu verklagen, lösten wir den Club auf.»



Im selben Jahr stiess der **Wehrverein** in der Gruppenmeisterschaft der Schützen bis in den Final vor, wo sie in Olten den vierten Rang belegten. Es war einer ihrer grössten Erfolge. Ebenfalls eine Höchstleistung im Schiesswesen verzeichnete in diesem Jahr, allerdings auf organisatorischer Ebene, der **Arbeiter-Schiessverein**, indem er 1'489 Obligatorischschützen über 300 m verzeichnete.

1991 gelang dem **Handball-Club** im 25. Jahr seines Bestehens erstmals der Aufstieg in die Nationalliga B. Ein Jahr später ging das NLB-Abenteuer zu Ende. Als Trost erhielt der Handballclub anlässlich des Super-Zehnkampfes von Alt-Bundesrat Dr. Kurt Furgler die «Vereins-Trophy», die höchste von SLS, SOC und Sporthilfe gestiftete Auszeichnung für besonders aktive Vereine.

In der Saison 1992/93 schufen die Fussballer mit Trainer **Fide Fässler** und Präsident **Toni Burri** den Aufstieg in die Nationalliga A. Leider fiel das Derby gegen den FC Luzern auf den kalten Mittwochabend des 1. Dezember 1993, so dass sich der Zuschaueraufmarsch mit 4'200 Schaulustigen in Grenzen hielt.

Am 21. Februar 1993 verstarb kurz vor seiner Pensionierung **Hans Pfyffer** an einer Hirnblutung. Der Postbote vom Schattenberg hatte die Finanzen des Sport-Club Kriens eisern im Griff und fehlte – so die Sport-Club-Chronik – während 40 Jahren an keiner Vorstandssitzung.

Als der Sport-Club 1976 den Aufstieg in die Nationalliga B schuf meinten einige Kritiker, dass sich der Verein jetzt arg verschulde. Dem war allerdings nicht so: Beim Aufstieg betrug das Barvermögen 33'000 Franken, fünf Jahre später nach dem Abstieg in die 1. Liga (mit der bis anhin teuersten Mannschaft) waren noch immer 28'000 Franken in der Kasse.



1995 unterbreitete der **Handball-Club** mitunterzeichnet von Vertretern der grossen Krienser Sportvereine den Vorschlag, die Gemeinde möge die Jugendarbeit dieser Organisationen mit einem jährlichen Beitrag, dem «**Jugendfranken**» unterstützen. Der Gemeinderat reagierte positiv.

1996 reichten 152 Anhänger des **Mountainbikesports** der Behörde eine Petition ein, welche der Einwohnerrat gar als Motion überwies, mit dem Ziel das Fahrverbot im **Krienser Hochwald** für das Radfahren zu lockern. Die Hochwaldgenossenschaft als Eigentümerin des rund 30 Kilometer langen Wegnetzes im Pilatus-Vorgelände schmetterte das Vorhaben an ihrer Generalversammlung vom 21. April 1999, trotz dem politischen Druck, mit 76 zu 3 Stimmen ab. Die Wanderer würden noch mehr gefährdet und die Haftung sei ohnehin nicht gelöst.



Am 21. Februar 1999 wurde im Schloss Schauensee die erste **Krienser Sportlerehrung** durchgeführt. Bereits in früheren Jahren wurden durch die Schulpflege 1988 die Trainer **Werner Bucher** (SVK), 1989 **Max Inäbnit** (Volley TVK), 1992 **Hardy Konzelmann** (HCK), 1993 **Rolf Imgrüth** (Satus), 1994 **Aldo Buob** und **Kurt Petermann** (Kunstturnen TVK) sowie 1996 **Fredi Stalder** (Leichtathletik TVK) mit dem Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit geehrt.

Vom 24.-26. September 1999 konnte mit der **Krauer-Halle** eine seit Jahren sowohl von sportlich wie kulturell interessierten Kriensern geforderte Sportstätte eingeweiht werden. Die Baukosten betragen 7,1 Mio Franken. Damit ging eine 20jährige Geschichte zu Ende, die geprägt war von vielen Auf und Abs. Die Bauzeit betrug nur gerade 14 Monate. Die Lage zwischen dem Krauer-Schulhaus, dem «Turnmätteli» und den neuerstellten Schulpavillons «Dorf», sowie den zahlreichen Parkplätzen beim Hofmatt-Center war geradezu ideal. Mit Ausmassen von 45 x 27m, einer Höhe von 10,2m und einer Hallen-Nutzfläche von 1'215 m² entspricht sie modernsten Normen. Die Hallenkapazität beträgt 1'300 Personen. Zusätzlich sorgen 480 feste und 250 mobile Tribünenplätze für eine gute Zuschauerkapazität.

Der **Handball-Club** erreicht den Schweizercup-Halbfinal und steigt wieder in die Nationalliga B auf.



Das Jahr 2000 brachte dem Radrennfahrer **Jean Nuttli** die ersten grossen Erfolge. Der Karrosseriemaler, der 1996 in fünf Monaten ohne Arzt und Chemie, dafür eisern arbeitend auf Rollen, fast 60 Kilogramm abgenommen hatte, siegte im Zeitfahren «Chrono des Herbiers» und war Elfter in der Zeitfahr-Weltmeisterschaft. 2001 wurde er im Tessin Schweizermeister im Zeitfahren. Ein Jahr später unternahm der Krienser Radprofi in Bordeaux einen Angriff auf den von Chris Boardman gehaltenen Stundenweltrekord (49,441km), scheiterte jedoch zweimal.



Anfangs Oktober 2000 flog eine Schweizer Delegation zu den Paralympics nach Sydney, mit dabei u.a. die Mitglieder des Rollstuhl-Club Kriens **Beat Bösch** (Leichtathletik-Sprintspezialist, mehrfacher Schweizermeister und Rekordhalter in der Klasse T2), **Andrea Emmenegger** und **Pia Schmid**. Pech hatte **Edith Hunkeler**, die zwar selektioniert, wegen ihres unglücklichen Sturzes am Berlin Marathon nicht mitreisen konnte.

Im Frühjahr 2001 machte der Rollstuhl-Club Kriens im Handicapsport wieder von sich reden. Die Rollstuhl-Basketballer **Pilatus Dragons** gewannen sowohl die Schweizermeisterschaft in der NLA wie auch den Schweizer Cup.

Im August 2001 gewann die 17-jährige Schwimmerin **Claudia Zumstein** an den Schweizermeisterschaften in Tenero den Titel über 50m Delphin. Ein Jahr später gewann sie über dieselbe Distanz im 50-m-Becken von Frauenfeld sowohl in der Einzelwertung als auch mit der SVK-Staffel hinter dem sieggewohnten Team von Uster Bronze.



Der Regierungsrat hat beschlossen, dass in Kriens ab Beginn des Schuljahres 2001/02 erstmals im Kanton Luzern eine **Sportklasse** geführt werden darf, welche für junge Sportler gedacht ist, die den Spitzensport zum Ziel haben und einem regionalen oder nationalen Kader angehören. Weil nicht alle interessierten Sportverbände ein täglich geführtes Training anbieten konnten, rekrutierten sich 20 von 26 Talenten aus Fussballclubs.

2002 erreichte der **Squash-Club Pilatus** Kriens mit einem klaren 4:0 Sieg im Final gegen Luzern den Aufstieg in die Nationalliga A.

Im selben Jahr ging für **Marco Limacher** ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. An den Ju-Jitsu-Weltmeisterschaften in Uruguay gewann er die Bronzemedaille, ehe er sich zum Nationaltrainer ausbilden liess.

Der Nachwuchs des **Sport-Club Kriens** gedeiht. Das U19-Team gewann gegen hochkarätige Konkurrenz den Schweizermeistertitel.

Am 30. Dezember 2002 verstarb **Heinrich Wachter** im Alter von 78 Jahren. Der ehemalige Gemeindeammann war Gründer der Vereinigung Krienser Sportorganisationen (VKS) und leistete viel für das Krienser Sportwesen.

Im Jahre 2003 opponierten mehrere Sportvereine gegen eine zu massive **Gebührenerhöhung** für die Benützung von Hallen, Sälen und Aussenanlagen durch die Gemeinde und hatten damit Erfolg.

Am 19. Oktober 2003 wurde der 48. und gleichsam letzte **Krienser Waffenlauf** ausgetragen. 25 Damen und 415 Wehrmänner zierten die Rangliste. Die Armeereform mit der Verkleinerung und Verjüngung der Bestände sowie das Aufkommen von Trendsportarten führten zu dieser Entscheid. Mit dem Waffenlauf wurde auch der **Sonnenberglauf**, der auf derselben Strecke ausgetragen wurde und 88 Teilnehmer vereinigte, zum letzten Mal durchgeführt.

Die zunehmende Zahl von jungen Fussballer führte in der **Kleinfeld-Sportanlage** zu immer grösseren Engpässen. Im Jahre 2004 beschloss der Einwohnerrat die Zivilschutzanlage unter der Tribüne für Fr. 355'000.-. in zusätzliche Garderobenräume umzubauen. Im Herbst wurde die neuerstellte Beachvolley- und -handballanlage eingeweiht.

Lara Dickenmann, die seit 2002 in der Schweizer Fussballnationalmannschaft wurde zur **besten Schweizer Fussballspielerin des Jahres 2004** gewählt. Schon bei der EM 2002 entdeckten amerikanische Scouts ihr fuss-



ballerisches Talent. Mehrere Universitäten boten Stipendien an, von denen sich Lara Dickenmann für die Ohio State University in Columbus entschied. Sie studierte Politikwissenschaft und schloss ihr Studium ab.

An den World Games 2005 in Duisburg (für die nichtolympischen Sportarten) holte sich das Brüderpaar **Remo und Pascal Müller** im Ju-Jitsu Duo-Wettkampf die Goldmedaille.

Auch in weniger verbreiteten Sportarten setzte es 2005 Erfolge ab. So stiegen die Faustballer des **Turnverein Kriens** in die Nationalliga B und die erst vor kurzem gegründeten **Intercross Blackhaks** mit ihren 14 Mitglieder gar in die Nationalliga A auf.

Im selben Jahr wurden auf der Überdachung der Autobahn A2 im Schlund zwei Jugend-Fussballplätze und ein **Skatepark** erstellt. In der mit dem Kanton abgeschlossenen Vereinbarung ist festgehalten, dass der Kanton auf einen Pachtzins verzichtet, die Gemeinde dafür für den Unterhalt und die Pflege des Grundstückes aufzukommen habe. Die Kosten inklusive dem Bau eines öffentlichen WC betragen rund eine halbe Mio. Franken.

Nach einem Unterbruch von 36 Jahren war Kriens am 11. Juni 2006 wieder Austragungsort des **Luzerner Kantonalen Schwing- und Äplerfestes**. Gegen 3'000 Zuschauer verfolgten auf dem Turmätteli die Wettkämpfe der rund 200 Aktiven. Das OK leitete der frühere Gemeindepräsident **Peter Becker**. Die relativ hohen Kosten für den Aufbau des Festplatzes konnten dank guten Sponsoringzahlen aufgefangen werden, und es wurde ein kleiner Reingewinn erzielt.



Am 25. August 2006 war Kriens Etappenort des **Grand Prix Tell**. Die Königsetappe führte für die U23-Radcracks von Kriens über die Mörlialp, den Glaubenberg, die Rengg, das Holderkäppeli und die Zusatzschleife Schlund-strasse-Talacker zum Ziel beim Stadion Kleinfeld.

Im November 2006 behandelte der Einwohnerrat das **Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK)**, welches eine 15 köpfige Kommission unter dem Präsidium von **Fredy Vogel** im Auftrag des Gemeinderates erarbeitete. Ausschlaggebend waren die dringend notwendige Sanierung des Schwimmbades sowie die Umgestaltung eines Rasenfußballfeldes in ein Kunstrasenfeld. Das Bundesamt für Sport (BASPO) hat den Bericht, weil es sich um ein Pilotprojekt handelte, mit einer Anerkennungsprämie von Fr. 5'000.- unterstützt.

Es regnete in Strömen als am 5. Mai 2007 der **Nordic Walking Trail Sonnenberg** eröffnet wurde. Der weisse Parcours führte über 9,5km mit 225m Höhendifferenz, der rote über 7km und 150m Höhendifferenz. Mit dem Aussichtspunkt «Chrüzhöchi» wird er als einer der schönsten Panorama-Trails weit und breit bezeichnet. Im Einladungsprospekt war zu lesen: Ob Nordic Walking, das sportliche Gehen mit den federleichten Stöcken oder das klassische Gehen, beide sind zur Zeit hoch im Kurs.



Im gleichen Jahr wurde das **Midnigth-Basket** für jedermann lanciert. Schon bald machten rund 70 Jugendliche jeweils an einem Samstagabend in der Roggerhalle von diesem Angebot Gebrauch.

Am 28. Juni 2008 führte der Turnverein Kriens auf der Grossfeldstrasse den **Luzerner Kantonalfinal um den MIGROS-Sprint 2008** durch. Auf die Grossfeldstrasse wurde eigens eine Kunststoffbahn verlegt. Der Anlass wurde vom **Schweizer Fernsehen** ganztags aufgezeichnet und am darauffolgenden Montag ausgestrahlt. Der OK-Präsident **Fredi Stalder** und der Wettkampfleiter **Heinz Steger** waren mit der Durchführung nicht zufrieden, pasierten doch im Wettkampfbüro unverzeihliche Fehler, die ein schlechtes Licht auf den ganzen Wettkampf warfen. In der 30-Minütigen-Fernsehsendung war von diesem Malheur nichts zu sehen.

Weil für die 36 Meisterschaftsteams des Sport-Club Kriens in der Kleinfeld Sportanlage nur drei normgerechte Felder zur Verfügung standen, waren diese permanent überstrapaziert. Mit dem Bau des **Mettlen-Kunstrasenfeldes** wurde im Herbst 2008 dieser Zustand gelindert.



Die Gebrüder **Remo und Pascal Müller** gewinnen zum zweiten Mal an den Ju-Jitsu-Wettkämpfen der World-Games 2009 im Duo-Wettkampf die Goldmedaille, nachdem sie im Vorjahr in Malmö auch Weltmeister geworden waren.



Nach nur einem Jahr hat der **Sport-Club Kriens** sein Versprechen wahr gemacht und ist als 1. Ligameister unter Trainer **Maurizio Jacobacci** wieder in die Challenge-League aufgestiegen. Wenn der Club die Meisterschaft 2009/2010 übersteht und oben bleiben will, besteht allerdings Handlungsbedarf. Der Schweizerische Fussballverband (SFV) hat in einer Liste zahlreiche, schon vor einiger Zeit festgestellte Mängel im Stadion Kleinfeld geortet, die innert einem knappen Jahr behoben werden müssen.

Der **Handballclub Kriens** ist und bleibt das beste Krienser Team. Es musste nach der Meisterschaft 2008/09 der Nationalliga A zwar in die Relegationsrunde, hatte dort aber mit einem achten Rang unter 12 Mannschaften sein Ziel erreicht.

Kriens will dem Sport eine Stimme geben. Der Gemeinderat hat deshalb am 20. Februar 2010 beschlossen, dazu eine ständige **Sportkommission** ins Leben zu rufen. Sie soll für und mit dem Gemeinderat sportspezifische Fragen aufarbeiten. In der Kommission Einsitz nehmen sollen neben Vereinen auch Vertreterinnen und Vertreter des nicht vereinsmässig organisierten Sports in Kriens.

Die Mitglieder der **Krienser Sportkommission** wurden am 7. Juli 2010 gewählt. Unter der Leitung von **Fredi Stalder** werden sich **Christian Portmann** (Gelände- und Outdoorsport), **Peter Glur** (Outdoor-Spielsport), **Rudolf Haas** (Schiessport), **Martin Müller** (Indoorsport), **Markus Mühlebach** (Indoor-Spielsport), **Heinz Steger** (Erwachsenen- und Behindertensport) sowie **Peter Thomann** (Spitzensport) dafür einsetzen, den Gemeinderat bei sportpolitischen Fragen zu beraten. Als beratende Mitglieder sind **René Bienz**, **Thomas Kost**, **Nicole Lanz**, **Carmen Flückiger-Emmenegger** sowie **Cyrill Wiget** in der Kommission dabei. Grundlage für deren Arbeit ist das vom Gemeinderat ebenfalls verabschiedete **Sport-Leitbild**.

In der Gemeinde Kriens soll die vor einem Jahr frisch geschaffene Funktion der **Sportkoordination** aufgewertet werden. **Carmen Flückiger-Emmenegger**, Leiterin der Abteilung Sicherheit und Sport, wird die Aufgaben der Sportkoordination ab 1. Juli 2010 übernehmen und die Nachfolge antreten von Raphael Ackermann. Der Winterthurer wird per Ende Juni nach einem Jahr als Sportkoordinator im 50-Prozent-Pensum wieder in seinen angestammten Beruf als Sportlehrer zurückkehren.

Die Krienser Stimmbevölkerung stimmt am 26. September 2010 mit 54% Ja-Stimmen der **Gesamtsanierung der Krienser Badi** zu.

Die Krienser Badi kann einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Das Krienser Stimmvolk hat einen entsprechenden Kredit in der Höhe von 13,3 Mio. Franken mit 4'466 JA (54,3%) zu 3'760 Nein-Stimmen klar gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung lag bei 45,7%.

Jetzt ist geplant, die Bauarbeiten am 11. August 2011 in Angriff zu nehmen und über die Wintermonate zu realisieren. Wesentliche Merkmale der Gesamtsanierung werden der Bau eines neuen Schwimmerbeckens mit Sprungturm und Infrastrukturgebäude, eine Wasserlandschaft für Nichtschwimmer, ein Naturbad mit Erlebnisbucht sowie ein neuer Garderobentrakt sein. Die Eröffnung der neuen Badi ist für Sommer 2012 geplant.



Am 15. Oktober 2010 wurde die Krienser Gemeindebehörden von Vertretern des **Sport-Club Kriens** über den aktuellen Planungsstand im **Neubauprojekt des Tribünengebäudes für das Fussballstadion Kleinfeld** in Kriens informiert. Dabei zeigte der Sport-Club Kriens die Stossrichtung seiner Pläne auf. Der SC Kriens hat seinen ersten Planungsentwurf vom 13. August 2010 optimiert. Die Sitzplatz-Kapazität der Tribüne wurde von ursprünglich 1000 auf ca. 700 reduziert, um die Realisierbarkeit einer vorgesehenen Mantelnutzung zu verbessern. Für diese Mantelnutzung liegen dem Sport-Club Kriens schriftliche Absichtserklärungen von Interessenten





im Bereich Fitness und Reha vor.

Der 4. Lucerne Marathon vom 30. Oktober 2010 wurde von einem Todesfall überschattet. Der 35jährige Krienser **Alexander Pils** war beim Zieleinlauf kollabiert. Er wurde sofort reanimiert und kam ins Spital. Leider verstarb der Läufer des Marathon-Teams Kriens am späteren Sonntag Nachmittag.

Die am 15. und 16. Januar 2011 geplante **Schweizer Airboard Dragon-Ride Meisterschaft** auf der Fräkmüntegg musste infolge Schneemangels kurzfristig abgesagt werden. Als OK-Präsident amtierte der Krienser Primarlehrer **Ursin Tanner**, seit 2005 Airboard-Speed-Weltrekordhalter mit 133,2km/h.

2011 fand in Kriens das **SATUS Sportfest** statt. Alle 6 Jahre wird dieses schweizerische Sportfest organisiert.

Rund 2500 Sportler aus der ganzen Schweiz trafen sich am 26. Juni in Kriens zum Satus-Sportfest 2011. **Bundesrätin Doris Leuthard** äusserte sich in ihrer Grussbotschaft unter anderem über die Vereine und den Sport in unserer Gesellschaft. Zum Abschluss ihrer Rede gratulierte sie den Organisatoren zu diesem gelungenen Sportfest und den Sportlerinnen und Sportlern zu ihren tollen Leistungen.



Wieder grosse Ehre für die Profi-Fussballerin **Lara Dickenmann**. Sie wurde an der 14. Nacht des Schweizer Fussballs nach 2004 zum zweiten Mal zur **Schweizer Fussballerin des Jahres** gewählt.

Die 25-jährige Krienserin gewann im Mai mit Lyon die **Champions League der Frauen** und war mit dem entscheidenden zweiten Treffer massgeblich am Finalsieg über Turbine Potsdam beteiligt.

Ihre bisherigen Erfolge:

- Schweizer Meisterin mit dem DFC Sursee 2002, 2003 und 2004, mit dem FC Zürich Frauen 2008 und 2009
- Französische Meisterin mit Olympique Lyon 2010 und 2011
- Champions-League-2011-Siegerin mit Olympique Lyon

Ihre bisherigen Auszeichnungen:

- 2004 - Beste Schweizer Fussballspielerin
- 2004 - Freshman of the Year (bester Neuling)
- 2011 - Beste Schweizer Fussballspielerin





Nachschlag

Vereine

Alpen-Club	3
Arbeiter-Schiessverein	2, 6, 12
Feldschützen Obernau	2
Fussball-Club	4
Handball-Club	8, 12, 13, 15, 17
Intercross Blackhaks	15
Kriensereggdienst-Vereinigung	6
Rasensport	
Rollstuhl-Club	8, 14
Ski-Club	7
Ski-Club Luzern	3
Skiriege des TV	5, 7
Skisektion Alpen-Club	5, 7
Sport-Club	5, 10, 11, 14, 17
Schützengesellschaft	2
Schwimmverein	9
Squash-Club Pilatus	12
Tennis-Club	10
Tennis-Club Bell	10
Turnverein	2, 3, 6, 8, 15
Turnerinnenverein	3, 11
Unteroffiziersverein	4, 7
Vereinigung Krienser Sportorganisationen (VKS)	9
Velo-Club	2
Wehrverein	2, 12

Sportstätten

Blattig-Tennisanlage	10
Brunnmatt-Schulanlage	6
Chut Schiesstand	10
Dorfturnhalle	2
Hobacher Tennis-/Bocciaanlage	10
Hubel Schiesstand	3
Kleinfeld-Sportanlage	7, 15, 16
Krauer-Halle	10, 13
Meiersmatthalle	9, 12
Obernau Schiesstand	8
Roggern-Turnhalle	9
Skatpark Schlund	15
Skipisten Krienseregg	6
Stalden Schiessanlage	10
Turnmätteli	3
Waisenhausmatte	6, 7
Walking Trail Sonnenberg	16

Sportaktivitäten

Auto-Bergrennen ins Eigenthal	5, 8
Golf auf dem Sonnenberg	3
GP Tell, Radrennen	16
Jugend-Sprint	8
Krienser-Skitag	5

Midnigth-Basket	16
Mountainbikesport	13
Orientierungslauf 5-Tage	9
Pilatus-Berglauf	11
Rad-Rundstreckenrennen	5
Rollstuhl-Sporttreffen	10
Skirennen auf Hergiswald	2
Schützenfest, Kant.	6
Schwingfest, Kant.	16
Sonnenberg-Lauf	15
SRS-Cup Fussball	10
Volksolympiaden	9
Waffenlauf	7, 15

Übriges

Gebührenerhöhung	14
Sportkoordinator	15
Sportlerehrungen	13
Sportklasse an Schule	14
Sportstätteplanung/GESAK	10, 16

Personen

Affentranger Xaver	4
Amrein Irene	11
Arnold Marcel	11
Becker Peter	15
Bell Friedrich	2
Bienz René	
Bisang Franz	4
Blättler Alfred	2
Blum Jean	8
Boschian Dorino	5
Brügger Leo	
Bucher Werner	13
Buob Aldo	13
Burri Toni	12
Dickenmann Lara	
Dolci Gebrüder	5
Fässler Fide	12
Fivian Ernst	7
Flückiger-Emmenegger Carmen	
Fuchs Hans	4
Glur Peter	
Grünig Emil	6
Grüter Hans	5
Haas Rudolf	
Hummel Robert	6
Hürzeler Roland	8
Imgrüth Rolf	13
Inäbnit Max	13
Konzelmann Hardy	13
Kost Thomas	
Lanz Nicole	



Lienhard Walter	4
Lima Carlos	11
Limacher Marco	14
Lütenegger Raymond	11
Mächler Erich	12
Minder Eugen	5
Mühlebach Markus	
Müller Kurt	7, 8
Müller Martin	
Müller Paul	
Müller René und Pascal	15, 16
Müller Theodor	4
Nuttli Jean	13
Ochsenbein Hans	
Oberlin Hans	6
Ottiger Josef	5
Peter Werner	
Petermann Kurt	13
Pfyffer Hans	12
Pils Alexander	
Portmann Christian	
Räber Isabelle	9
Reber Susanne	11
Renggli Sepp	4, 12
Schorno Willy	7
Schriber Hans Dr.	9
Stalder Fredi	11
Steger Christine	10
Steger Heinz	
Steger Ruth	10
Steger Susi	
Tanner Ursi	
Thomann Peter	
Vogel Fredy	10, 16
Vogel Seppi	11
Wachter Heinrich	9, 14
Wesner Harry	
Wey Robert	11
Wicki Peter	
Wicki Peter	5
Wigger Otto	7
Willmann Marie	4
Wolfisberg Paul	11
Wyget Cyrill	
Zeder Ruedi	8
Zumstein Claudia	14